



finanzbildungs|**report**[®]

stiftung-finanzbildung.de



**Thesispreise der Stiftung
Finanzbildung
verliehen**

Seite 11

**Medienpreis geht an
Fabienne Lindner**

Seite 10

**Monetäres Quartett
beim Deutschen
FinanzbildungsForum**

ab Seite 8





Masterclass Vorträge

Vortrag/Workshop der
Stiftung Finanzbildung

Der brandaktuelle Highlight-Vortrag: **„Sind Javier Milei und Ludwig Erhard Freunde oder Feinde im Geiste?“** – Anarchokapitalismus vs. Soziale Marktwirtschaft – Irrt Christian Lindner, wenn er sagte „Mehr Milei wagen!“? – ideal für Kunden von Sparkassen, Banken, Finanzstakeholder, Verbänden oder Serviceclubs bzw. Businessclubs.

Weitere Vorträge für Einsteiger und Fortgeschrittene in die Finanzbildung:

„Cook & Invest“ – Einführung und Wissensverdichtung in die Anlagenseite der Finanzwelt anhand von Parallelen in der Koch-Gewisswelt – verbunden mit einem inspirierenden Amuse-Gueule-Imbiss. (verschiedene Levels sind möglich)

„Du bist Wirtschaft!“ – Einführung in die Sinnhaftigkeit von Wirtschaft und die fehlerhafte Interpretation von monetären Fakten – ideal für junge Anleger und Finanzneinsteiger – Ausrisse aus dem Lehrauftrag an der Hochschule Landshut

+++ Terminanfrage unter info@stiftung-finanzbildung.de +++

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Finanzbildungsaktivisten,



Finanzbildung ist mehr als Wissen über Zahlen, Zinsen und Märkte. Sie ist eine Frage von Verständnis, Vertrauen und Verantwortung – für ein mündiges Leben ebenso wie für unsere freie Gesellschaft. In einer Zeit wachsender Unsicherheiten, komplexer Finanzprodukte und tiefgreifender Transformationen entscheidet finanzielle Kompetenz darüber, ob Menschen Chancen erkennen oder Risiken ausgeliefert sind.

Der FinanzbildungsReport ELF versteht sich als Leistungsbericht unserer Arbeit in genau diesem Spannungsfeld. Aber er will auch einordnen, erklären und befähigen – jenseits kurzfristiger Trends und oberflächlicher Versprechen. Unser Anspruch ist es, der Impulsgeber für Finanzbildung zu sein, vergleichbar eines Anlasses eines Autos. Heute normal, 1911 eine Errungenschaft und Erfindung von Charles Franklin Kettering der Menschenleben rettete. Denn echte Kompetenz entsteht dort, wo Zusammenhänge erkannt, Werte reflektiert und langfristige Perspektiven entwickelt werden.

Die Stiftung Finanzbildung leistet hierzu einen unverzichtbaren Beitrag. Mit wissenschaftlicher Fundierung, inhaltlicher Unabhängigkeit und gesellschaftlichem Anspruch setzt sie sich dafür ein, Finanzwissen als Allgemeingut zu stärken. Nicht belehrend, sondern befähigend. Nicht elitär, sondern wirksam.

Eine finanzgebildete Gesellschaft ist resilient, gerechter und zukunftsfähiger. Dieser Report ist eine Einladung, Finanzbildung als gemeinsame Aufgabe zu verstehen.

Inhalt

4	Stiftung Finanzbildung unterwegs und mittendrin
6	Stiftung Finanzbildung – ein Ausblick und unsere Ziele
7	Resilienz als Pflichtaufgabe für Stiftungen
8	Das Monetäre Quartett 2025: Streitkultur als Schlüssel moderner Finanzbildung
9	Deutsches Finanzbildungsforum 2025
10	Medienpreise der Stiftung Finanzbildung verliehen
12	Buch-Tipps von Celine Nadolny
12	Buchrezession "Die LET THEM Theorie" von Mel Robbins
13	Filmvorführung für Landshuter Schulen
14	Silber – Geschichte, Gegenwart und Gründe für den hohen Preis

IMPRESSUM

Herausgeber:

Edmund Pelikan

Verlag:

STIFTUNG FINANZBILDUNG
BENZSTR. 13, 84030 LANDSHUT
Tel.: +49 871 20 666 955

Redaktion:

Edmund Pelikan (ep) verantwortlich,
Tanja Christl (tc), Carolyn Pelikan (cp)

Grafik, Layout: Susanne Baumheinrich

Erscheinungsweise: halbjährlich

Foto-Quellen:

www.pixabay.de, Autoren, Shutterstock, Harryarts,

Auflage: ca. 15.000 Online

Anzeigenvertrieb:

STIFTUNG FINANZBILDUNG
Tel.: +49 871 20 666 955

Email: info@stiftung-finanzbildung.de

Nachdruck und Veröffentlichung nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Beiträge und Autoren

In den mit Autorennamen gekennzeichneten Beiträgen wird die Meinung der Autoren wiedergegeben. Diese muss nicht unbedingt mit der des Herausgebers übereinstimmen.

Risikohinweise / Disclaimer

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Report veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungspflicht. Ausdrücklich weisen wir auf die erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Dieser BeteiligungsReport darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren.

Für alle Hyperlinks gilt: Die Stiftung Finanzbildung erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Stiftung Finanzbildung von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Stiftung Finanzbildung unterwegs und mittendrin



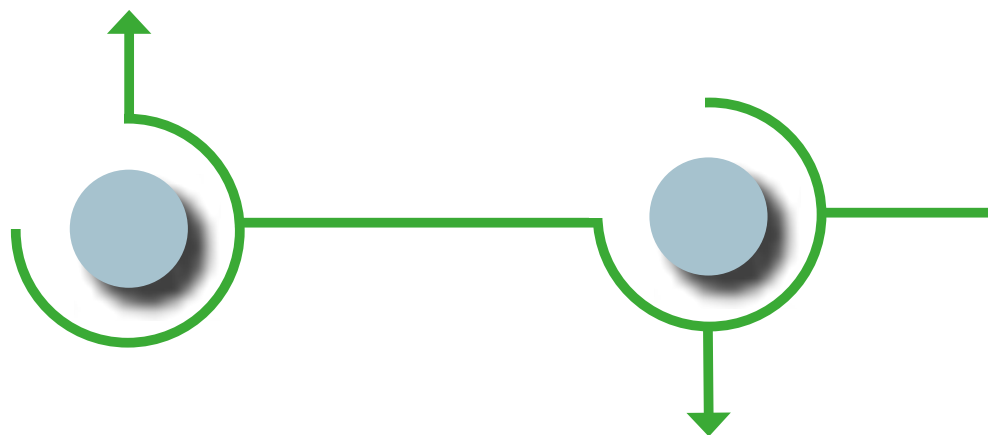
Rückblick auf die Aktivitäten
im 2. Halbjahr 2025

Wie bereits im FinanzbildungsReport ZEHN berichtet, waren auch 2025 trotz fehlender Abiturjahrgänge an Gymnasien interessante Arbeiten für das Abitur beim Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ dabei. Die Jury um unseren wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Erwin Blum konzentrierte sich dabei auf praxisnahe Einreichungen aus Fachoberschulen und Berufsoberschulen.

Die Stiftung Finanzbildung war zudem Mitglied der Jury bei einer Simulation eines Businessplan-Wettbewerbs am Ende des ersten Schuljahres an einem Gymnasium in München-Bogenhausen, in dem das Fach Wirtschaft und Recht auf dem Lehrplan steht. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten selbst kreierte Ge-

mit dem Finanzbuch-Club, dieses Mal mit Stiftungsgeschäftsführer Edmund Pelikan als Gast. Es wurde darüber gesprochen, wie man das passende Finanzbuch findet, wie zwischen Hochglanz-Cover und echtem Mehrwert unterschieden werden kann. Der Finanzbuch-Club ist eine Initiative von Fabienne Lindner und Jessica Schwarzer, inspiriert durch den Sachbuch-Club von Verena Pausder.

Der Sommer stand im Zeichen der bürokratischen Herausforderungen bei der Aufstockung unserer gemeinnützigen UG zur gemeinnützigen GmbH. Obwohl das Gesellschaftsrecht diesen Schritt ausdrücklich vorsieht, mussten zahlreiche Hürden gemeistert und erhebliche Kosten getragen werden. Diese reichten von



schaftsideen und präsentierten diese in einer Pitch-Simulation vor fiktiven Investoren. Das Ergebnis war beeindruckend und zeigte, wie kreativ junge Menschen arbeiten, wenn man ihnen Freiraum gibt.

Die Stiftung Finanzbildung unterstützte außerdem die Your Cap gUG aus München. Entsprechend unserem gemeinnützigen Satzungszweck ging die Spende konkret an das Projekt „Entrepreneurship Inklusiv – ökonomische Bildung durch einen Businessplan-Wettbewerb für Menschen mit Handicap an Schulen“. Gefördert wurde insbesondere das Projekt an der FOS der Pfennigparade sowie der abschließende Pitch.

Finanzbuch-Club #3 – Wie finde ich mein Finanzbuch für die FinanzbildungsBibliothek? Am 16. Juni ging es weiter

Steuerberater- und Notarkosten bis hin zu aus unserer Sicht unnötigen Wirtschaftsprüferkosten für ein Gutachten. Darin musste bestätigt werden, dass das auf einem Festgeldkonto liegende Kapital für die Erhöhung des Haftungskapitals tatsächlich vorhanden und nicht durch andere Sachverhalte gebunden ist. Dank der Unterstützung unseres Steuerberaters haben wir diesen Prozess erfolgreich abgeschlossen. Seitdem sind wir offiziell als Stiftung Finanzbildung gemeinnützige GmbH eingetragen. Die entsprechenden Anzeigen beim Finanzamt und beim Handelsregister erfolgten fristgerecht.

Der FinanzbildungsReport ZEHN war Bestandteil des JubiläumsReports „25 Jahre“. Diese Ausgabe war etwas Besonderes, da wir zahlreiche Geleitworte veröffentlichen konnten. Das Wirken

unseres Herausgebers Edmund Pelikan für Finanzbildung und Transparenz im Finanzmarkt wurde von vielen Wegbegleitern und Partnern gewürdigt. Neben Rechenschaftsberichten über unsere Arbeit enthielt der Report auch fachliche Beiträge, unter anderem eine Simulation zu Ludwig Erhard und zur Reform des Rentensystems. Dieser Fachartikel wurde für einen Journalistenpreis beim BSW Bundesverband für Strukturierte Wertpapiere 2026 eingereicht. Wir sind gespannt auf das Urteil der Jury.

Herausgeber Edmund Pelikan ist inzwischen auch Lehrbeauftragter an der Hochschule Landshut. Im Rahmen des Studium Generale bietet er das von der Stiftung Finanzbildung entwickelte Seminar „Du bist Wirtschaft!“ an. Darin wird die Be-

deutung des Verbrauchers und Anlegers im wirtschaftlichen Alltag vermittelt. Ziel ist es, das Finanzverständnis zu vertiefen und zu ökonomischer Selbstverantwortung zu ermutigen. Das Interesse der Studierenden ist groß und die Diskussionen sind lebhaft.

Ein Höhepunkt des Jahres ist stets das Deutsche FinanzbildungsForum mit der Verleihung der Thesispreise und der Medienpreise. Weitere Informationen dazu finden sich in den Tagungsberichten auf den folgenden Seiten.

14.500 Dankeschöns auf LinkedIn
Die Stiftung Finanzbildung hat einen weiteren Meilenstein erreicht: Über den persönlichen Account Edmund Pelikans konnten mehr als 14.500 Follower

auf LinkedIn gewonnen werden. Was als kleiner Kanal begann, ist heute eine starke Community aus Expertinnen und Experten, Visionären und Mitgestaltern der Finanz-, Investment- und vor allem der Finanzbildungswelt. Danke für jedes Like, jeden Kommentar, jede Weiterempfehlung und den offenen Austausch.

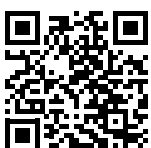
Leider konnten wir uns mit unserem technischen Dienstleister nicht auf eine Fortsetzung der kooperativen digitalen Finanzbildungsbibliothek in bisheriger Form einigen. Die Stiftung möchte die geforderten Mittel lieber in Menschen als in Technik investieren. Daher wurde das Angebot zum Jahreswechsel 2025/2026 abgeschaltet. Wir arbeiten an einer kleineren Lösung, die unserem gemeinnützigen Auftrag besser entspricht. Die Idee bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer langfristigen Planung. Derzeit findet man die FinanzbildungsBibliothek NEWS auf unserem Newsportal bibliothek.stiftung-finanzbildung.de.

Hard work pays off!

Thesispreise der Stiftung Finanzbildung

Preisgeld 500,- Euro für die Gewinner!

Bewerben können sich die Studierenden selbst oder sie werden durch ihre Professoren vorgeschlagen. Die Arbeit sollte im Jahr der preisverleihenden FinanzbildungsForum oder in den zwei Jahren zuvor veröffentlicht worden sein. Das Thema sollte aus einem Bereich der Finanzökonomie stammen, wie Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsinformatik etc. Bewerbungen bitte an info@stiftung-finanzbildung.de Einsendeschluss jeweils im Juni



Sie haben eine wissenschaftlichen Arbeiten mit ökonomischem Hintergrund?

Dann haben Sie die Möglichkeit, sich für den Thesispreis zu bewerben!

Stiftung Finanzbildung – ein Ausblick und unsere Ziele

Zu Beginn: Ein Bild eignet sich am besten, um die Idee der Stiftung Finanzbildung zu beschreiben. Dieses Bild ist verbunden mit dem Namen Charles F. Kettering, der 1911 den elektrischen Anlasser für Autos erfand. Er reduzierte damit die Gefahren des Handkurbelstarts, der zuvor zu zahlreichen Todesfällen geführt hatte. Die Parallele dazu: Die Stiftung Finanzbildung sendet Impulse für mehr Finanzverständnis und vermindert durch wachsende Mündigkeit der Menschen Vermögensschäden bei Anlegern.

Wir heißen nicht ohne Grund Stiftung Finanzbildung, auch wenn wir immer an das Thema Geld denken. Als Stiftungsberater für Strategie und Resilienz betont Edmund Pelikan stets, dass sowohl die Zweckorientierung als auch monetäre Zuwendungen und eine solide Vermögensverwaltung im besonderen Fokus eines jeden Stiftungsmanagers stehen müssen. Genau so leben wir es auch bei unserer eigenen Stiftung.

Deshalb liegt unser Schwerpunkt im Jahr 2026 darauf, neue Fördermitglieder zu gewinnen und das Spendenaufkommen durch gezieltes Fundraising für die gute Sache zu erhöhen. Neu ist seit 2025, dass wir auch gezielt private Fördermitglieder ansprechen und für einen jährlichen Beitrag von 300 Euro gewinnen möchten, um die Basis finanzaffiner Unterstützer zu verbreitern. Gleichzeitig bleibt die Ansprache institutioneller Fördermitglieder ein wichtiger Bestandteil unseres Fundraisings.

Fördermitglieder profitieren von klaren Vorteilen. Sie werden zu Formaten wie dem „Monetären Quartett“ und dem „FinanzbildungsForum“ bevorzugt eingeladen und erhalten regelmäßig hochwertige Hintergrundinformationen zu aktuellen monetären Themen. Ein digitales Abonnement des FinanzbildungsReports ist kostenfrei inbegriffen.

Neu gestaltet wird die digitale kooperative FinanzbildungsBibliothek. Der FinanzbildungsReport wird weiterhin zweimal jährlich über die Aktivitäten der Stiftung Finanzbildung berichten.

Fortgesetzt werden die erfolgreichen Wettbewerbe „Jugend wirtschaftet!“ sowie die

Vergabe der Thesispreise und der Medienpreise im Rahmen des FinanzbildungsForums. Für 2026 wird eine Kooperation im Bereich der Medienpreise geprüft. Insbesondere die Kategorien Klassische Medien und FinFluencer könnten gemeinsam mit weiteren Partnern vergeben werden. Die Preiskategorien Ehrenpreise und Finanzbildungsbuch sollen weiterhin originär bei der Stiftung Finanzbildung verbleiben.

In Vorbereitung befindet sich derzeit ein neues, besonderes Finanzbildungsprojekt speziell für junge, finanzaffine Verbraucher. Dieses wird aktuell gemeinsam mit Edda Vogt von der Deutschen Börse sowie mit Jürgen Schmitt und Sabine Streich von Expedition Finance der Deutschen Bank diskutiert und geplant.

Ein weiteres Ziel ist es, den Kreis der Sachwert.WEISE.n und Geldwert.WEISE.n auszubauen, um der Stiftung Finanzbildung ein starkes und belastbares Kompetenznetzwerk zur Verfügung zu stellen. Teile dieses Netzwerks fungieren bereits heute als Jury für Wettbewerbe und Awards.



Ausblick auf die Aktivitäten im 1. Halbjahr 2026

Zu guter Letzt: Wir haben für 2026 viel vor und freuen uns über jede Form der Unterstützung und Zuwendung.



Save the Date – Planungsstand 2026

- Bis 15. Februar (Hessen) / bis 28. Februar 2026 (Bayern) Abgabe der Arbeiten für den Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“.
- 2. Quartal 2026: Dialog der Hohensteiner Geldwert-Weisen und Tegernseer Sachwert-Weisen auf Schloss Hohenstein.
- bis 3. Quartal 2026: Abgabe der Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten zur Vergabe des Thesispreises.
- 3. Quartal 2026: Veranstaltungen des FinanzbildungsHubs Tegernsee und Hohenstein.
- 4. Quartal 2025: Veranstaltungen des FinanzbildungsHubs Frankfurt.
- Oktober 2026 Deutscher BeteiligungsPreis für Sachwert.WEISE.r und Geldwert.WEISE.r
- Oktober 2026: Deutsches FinanzbildungsForum mit der Verleihung der Thesispreise.
- Oktober 2026: Kinoproduktion für Schüler*innen.

Resilienz als Pflichtaufgabe für Stiftungen

Warum Stiftungen ihre Strategie regelmäßig neu denken müssen?

Stiftungen werden gegründet, um in der Regel einen gemeinnützigen, manchmal auf einen privatnützigen, Zweck dauerhaft zu erfüllen. Genau dieser Anspruch macht sie zu einer der stabilsten Institutionen unserer Gesellschaft – und zugleich zu einer der herausforderndsten. Denn Dauerhaftigkeit ist kein Selbstläufer. Sie verlangt mehr als nur solide Vermögensverwaltung, mehr als jährliche Ausschüttungsbeschlüsse und mehr als gut gemeinte Einzelprojekte. Sie verlangt strategische Resilienz.

Resilienz bedeutet für Stiftungen nicht bloß Krisenfestigkeit. Gemeint ist vielmehr die Fähigkeit, den Stiftungszweck auch unter veränderten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wirksam zu erfüllen. Diese Fähigkeit entsteht nicht zufällig. Sie ist Ergebnis bewusster strategischer Entscheidungen – und regelmäßiger Repositionierung.

In der Praxis zeigt sich jedoch ein anderes Bild: Viele Stiftungen beschäftigen sich intensiv mit der Frage, wie sie ihr Vermögen anlegen oder wie viel sie ausschütten können. Dafür gibt es auch hochqualifizierte Profis in der Finanzwelt, was gut und richtig ist. Die vorgelagerte Frage bleibt dagegen oft unbeantwortet: Wie will die Stiftung ihren Zweck künftig erfüllen? Welche Rolle soll sie in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren spielen? Welche Zielgruppen stehen im Fokus, welche Förderlogik ist tragfähig, welche Strukturen unterstützen – und welche behindern – die Zweckverwirklichung?

Gerade aus Sicht der Stiftungsaufsicht ist diese Frage zentral. Die Abgabenordnung verlangt nicht nur formale Gemeinnützigkeit, sondern die tatsächliche und nachhaltige Verfolgung des Stiftungszwecks. Eine Stiftung, die zwar korrekt verwaltet, ihren Zweck aber strategisch nicht mehr zeitgemäß umsetzt, bewegt sich in einem wachsenden Spannungsfeld zwischen Satzung, Praxis und Aufsicht. Resilienz wird damit zu einer Frage der ordnungsgemäßen Stiftungstätigkeit.

Auch aus Sicht des StifTERS ist strategische Resilienz von grundlegender Bedeutung. Der Stifterwille ist kein statisches Denkmal,

sondern eine Leitplanke für verantwortungsvolle Weiterentwicklung. Ohne regelmäßige strategische Standortbestimmung droht entweder eine schleichende Zweckverengung oder eine faktische Zweckentfremdung – beides mit erheblichen rechtlichen und reputativen Risiken.

Hier gewinnt externe Stiftungsberatung an Bedeutung. Nicht als Produkt- oder Vermögensberater, sondern als unabhängiger Sparringspartner für Zukunftsfragen. Externe Berater schaffen Distanz zu gewachsenen Routinen, moderieren sensible Gespräche zwischen Stifter, Vorstand, Kuratorium und leitenden Mitarbeitenden und helfen, implizite Annahmen explizit zu machen. Sie leisten damit einen Beitrag zur inneren Klarheit der Stiftung – eine Voraussetzung für jede belastbare Finanz- und Fundraisingstrategie.

Erst wenn geklärt ist, wohin sich eine Stiftung entwickeln will, lassen sich die klassischen Themen sinnvoll einordnen: Wie muss das Vermögen strukturiert sein, um diese Strategie zu tragen? Welche Ausschüttungslogik ist nachhaltig? Welche Fundraising-Formate passen zur Identität der Stiftung? Und welche externen Partner – Banken, Großspender, Förderinstitutionen – sollten wann und wie eingebunden werden?

Vor diesem Hintergrund empfehlen viele Experten, Resilienz nicht nur als einmalige Gründungsaufgabe zu verstehen, sondern als wiederkehrenden Prozess. Eine strategische Repositionierung mindestens alle fünf Jahre oder bei grundlegenden Veränderungen ist kein Zeichen von Unsicherheit, sondern Ausdruck verantwortungsvoller Stiftungsführung.

Der nachhaltige Erfolg einer Stiftung entscheidet sich nicht an den Kapitalmärkten, sondern im strategischen Kern: in der Klarheit über Zweck, Rolle und Zukunftsfähigkeit. Resilienz ist damit keine Option, sondern eine Pflichtaufgabe – gegenüber dem Stifter, der Stiftungsaufsicht und nicht zuletzt gegenüber der Gesellschaft, der die Stiftung dienen soll.

Der Autor Edmund Pelikan ist selbst Gründer der gemeinnützigen Stiftung Finanzbildung, Lehrbeauftragter an der Hochschule Landshut und Wirtschaftspublizist. Er gibt sein Wissen und seine Erfahrung als Stiftungsmanager und zertifizierter Stiftungsberater an Dritte weiter. Mit dieser Honorarberatung schafft er die erweiterte monetäre Basis für das gemeinnützige Wirken der Stiftung Finanzbildung für mehr Finanzverständnis und ökonomische Bildung.

Kontakt unter stiftungsberatung@stiftung-finanzbildung.de

Das Monetäre Quartett 2025: Streitkultur als Schlüssel moderner Finanzbildung

Mit dem FinanzbildungsForum 2025 hebt die **Stiftung Finanzbildung** ihr inhaltliches Profil auf eine neue Stufe. Im kommunikativen Zentrum steht das Format Monetäres Quartett – bewusst angelehnt an klassische Diskursformate, die von Zuspitzung, Widerspruch und intellektueller Reibung leben. Finanzbildung soll nicht mehr nur erklären, sondern kontrovers debattieren.

Das **Monetäre Quartett** reagiert damit auf eine ökonomische Realität, die viele Menschen zunehmend überfordert: persistente Inflation, geopolitische Unsicherheit, eine neue Geldpolitik nach Jahren der Nullzinsen sowie tiefgreifende Umbrüche in der Banken- und Kapitalmarktlandschaft. Gerade vor diesem Hintergrund gewinnt Finanzbildung eine neue Qualität – sie wird Orientierungsleistung.

Bereits das FinanzbildungsForum der Vorjahre zeigte, wie groß der Bedarf an verständlicher, aber anspruchsvoller Einordnung ist. Diskussionen über die Zukunft von Banken, den Vertrauensverlust klassischer Finanzintermediäre und den Perspektivwechsel junger Generationen machten deutlich: Finanzielle Bildung darf weder moralisieren noch vereinfachen. Sie muss Ambivalenzen sichtbar machen, um ein tiefgreifendes Finanzverständnis zu erzeugen. Genau hier setzt das Monetäre Quartett auch 2025 an. Mit **Waltraud Eder (Erndl)**, **Patrick Dewayne**, **Harald Elesperger** und **Volker Weber** diskutierten ein interdisziplinär besetztes Podium aus Kapitalmarkt, Wissenschaft, Medien und Praxis strittige Fragen ergebnisoffen:

Welche Bedeutung hat Digitalisierung für die Finanzbranche und die jungen Anleger?
Was wissen wir in den verschiedenen Altersgruppen über wirtschaftliche und monetäre Zusammenhänge?
Welche Rolle spielen Kapitalmärkte in der privaten Vorsorge?

Wo endet individuelle Verantwortung – und wo beginnt der Bildungsauftrag von Staat und Finanzindustrie?
Wie sieht die Bank der Zukunft aus?

Das Format lebt von pointierten Thesen, klaren Gegenpositionen und der Bereitschaft, Unsicherheiten auszuhalten. Die Vorlage gab der Vorstand des ostdeutschen Bankenverbandes **Achim Oelgarth** per Video. Austragungsort bleibt die ta.la bzw. die **Sparkassenakademie Bayern**, ein symbolträchtiger Rahmen zwischen öffentlichem Auftrag, Finanzpraxis und Bildungsanspruch.

Begleitet wird das Forum weiterhin durch die Auszeichnung herausragender journalistischer Arbeiten sowie akademischer Abschlussarbeiten – ein bewusster Brückenschlag zwischen Theorie, Medien und gesellschaftlicher Wirkung. Mit dem Monetären Quartett positioniert sich das FinanzbildungsForum 2025 als Ort der ökonomischen Streitkultur. Finanzbildung wird hier nicht als Konsensveranstaltung verstanden, sondern als Einladung zum Denken. In einer Zeit wachsender Komplexität ist genau das ihr größter Wert.



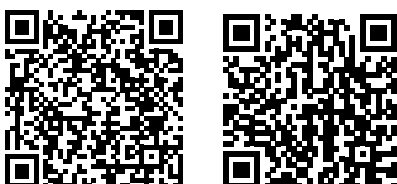
Deutsches Finanzbildungsforum 2025

Neben dem Deutschen BeteiligungsPreis ist das FinanzbildungsForum ein wichtiges Element der Stiftungs-Finanzbildungs-Wochen. Auf dem FinanzbildungsForum der Stiftung Finanzbildung gGmbH stand eine zentrale Frage im Mittelpunkt: Warum ist Finanzbildung heute wichtiger denn je? In Landshut trafen sich am 30. Oktober Preisträgerinnen und Preisträger, Laudatoren, Panelteilnehmende sowie zahlreiche Gäste, um dieser Frage aus ihren jeweiligen Perspektiven nachzugehen. Der erstmals als erweiterter Eventfilm präsentierte Zusammenschnitt mit O-Tönen zeigt, welche Bandbreite an Stimmen die Diskussion trägt – von Finanzexpertinnen über mediale Multiplikatoren bis hin zu langjährigen Wegbegleitern der Stiftung.

Besonders prägend war die von FinFluencer Jürgen Schmitt formulierte Idee, Finanzbildung „ein Gesicht“ zu geben. Gemeint ist damit die zunehmende Vielfalt engagierter Personen, die mit ihren unterschiedlichen Hintergründen und Kommunikationsstilen neue Zielgruppen erreichen und niederschwellige Zugänge zu Finanzthemen schaffen. Zu diesen Persönlichkeiten gehören unter anderem Patrick Dewayne, Marie Klinger, Fabienne Lindner, Julius Huber, Lisa Osada und Harald Elsperger.

Der Eventfilm dokumentiert nicht nur die Preisträgerinnen und Laudatoren des Jahres, sondern versteht sich zugleich als Momentaufnahme eines gesellschaftlichen Wandels: Finanzwissen wird zunehmend als Schlüsselkompetenz erkannt – getragen von vielen Gesichtern, die sich mit großer Leidenschaft für Aufklärung und Verantwortung einsetzen.

hier gehts zu den Eventfilmen



Die Preisträger:

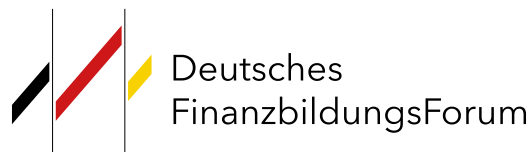
Für ihre herausragenden Bachelor- sowie Masterarbeiten erhielten **Veronika Uebe**, laudatiert durch Dr. Christof Westerhoven sowie **Stephen Liebhardt**, laudatiert durch Vorjahrespreisträger Julius Huber eine verdiente Auszeichnung.

Mit dem Medienpreis in der Kategorie „klassische Medien“ wurde **Patrick Dewayne** (n-tv/Handelsblatt) für sein weitreichendes gemeinnütziges Wirken geehrt.

Edda Vogt (Deutsche Börse) und **Fabienne Lindner** konnten in der neu geschaffenen Medienpreiskategorie „Finanzbuch“ für ihr Grundlagenwerk „Investieren mit Weitblick“ einen Preis entgegennehmen.

Lisa Osada erhielt, laudatiert durch Ehrenpreisträgerin **Birgit Hass**, den Medienpreis der Kategorie „FinFluencer“ als Würdigung für ihr Wirken für die Aktienkultur und Finanzbildung in sozialen Medien.

Für ihr weitreichendes Netzwerk Finfluencer Circle und ihr unerschöpfliches Wirken, die Finanzbildungsbranche zu verbinden erhielt **Birgit Hass** den Ehrenpreis der Stiftung Finanzbildung.



Medien- Thesispreise der Stiftung Finanzbildung verliehen





2025 MEDIENPREIS
Stiftung Finanzbildung

- Birgit Hass -

vorgeschlagen durch die
 Stiftung Finanzbildung

verliehen anlässlich
 Deutsches FinanzbildungsForum



2025 THESISPREIS
Stiftung Finanzbildung

- Stephen Liebhardt -

für seine Masterarbeit
„Immobilie als Kapitalanlage für die jüngere Generation
- wie wettbewerbsfähig ist sie zu klassischen Anlagen?“
an der Hochschule Biberach

verliehen anlässlich
 Deutsches FinanzbildungsForum



2025 THESISPREIS
Stiftung Finanzbildung

- Veronika Uebe -

für ihre Bachelorarbeit
„Zentrale und dezentrale Organisation von Treasury Funktionen
am Beispiel des Siemens Konzerns“
an der Hochschule Landshut

verliehen anlässlich
 Deutsches FinanzbildungsForum



Buch-Tipps von Celine Nadolny

AUF KOSTEN DER MÜTTER von Birgit Happel



AUF KOSTEN DER MÜTTER von Birgit Happel bietet eine tiefgehende Analyse über die strukturelle Benachteiligung von Frauen, insbesondere von Müttern, in der Gesellschaft.

Wertung: ★★★★★

Eher geeignet für: Frauen, insbesondere Mütter, die ihre finanzielle Unabhängigkeit stärken und gesellschaftliche Strukturen hinterfragen möchten.

Das Buch gliedert sich in sechs umfangreiche Kapitel, die alle relevanten Aspekte der finanziellen Selbstbestimmung von Frauen beleuchten. Birgit Happel analysiert strukturelle Diskriminierungen und zeigt auf, wie diese die Lebensrealität von Müttern prägen. Dabei kombiniert sie persönliche Geschichten, wissenschaftliche Studien und praktische Checklisten. Die Kapitel bieten neben theoretischen Grundlagen zahlreiche Tipps und Reflexionen, die den Lesern helfen, ihre eigene Finanz- und Lebensplanung strategisch zu gestalten.

Die Autorin beschreibt anschaulich, wie unbezahlte Care-Arbeit als Grundpfeiler der Gesellschaft nicht ausreichend gewürdigt wird. Ein zentraler Punkt ist dabei die Ungleichverteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit, die Frauen wirtschaftlich benachteiligt. Birgit Happel schreibt: „Die unbezahlte Arbeit der Frauen ist Arbeit, von der die Gesellschaft abhängig ist und in ihrer Gesamt-

heit profitiert.“ Diese Aussage verdeutlicht den systemischen Missstand, den die Autorin durch zahlreiche Beispiele und Zahlen untermauert.

Birgit Happel appelliert an ihre Leser, sich bewusst mit ihrer Geldbiografie auseinanderzusetzen – eine Begrifflichkeit, die sie selbst in einer ihrer früheren Publikationen geprägt hat. Sie macht deutlich, dass finanzielle Selbstbestimmung weit über die Verwaltung von Einkommen hinausgeht. Vielmehr beeinflusst sie, wie Frauen ihre Lebensentscheidungen gestalten und welche Perspektiven sich daraus ergeben.

Buchrezession "Die LET THEM Theorie" von Mel Robbins

Rezensiert von Chiara Haas auf LinkedIn im Oktober 2025



Gerade habe ich die Let them Theorie von Mel Robbins gelesen - und bin überrascht, wie kraftvoll diese scheinbar simplen Worte sein können und was für Auswirkungen diese auf die eigene Haltung haben können.

Mel Robbins beschreibt, wie wir uns oft von den Erwartungen, Meinungen und Reaktionen anderer Menschen leiten lassen. Ihre Antwort darauf: "Let them."

Neben dem "Lass sie" braucht es auch ein bewusstes "Lass mich" - ein klares Bekenntnis zu sich selbst. Es geht nicht darum, sich über andere zu stellen oder sich zu isolieren, sondern um Kommunikation auf Augenhöhe und innere Klarheit.

- Lass sie urteilen.
- Lass sie anders denken.
- Lass sie dich nicht verstehen.

Was zunächst nach Resignation klingt, ist in Wirklichkeit eine bewusste Entscheidung für uns, nämlich uns selbst treu zu bleiben.

Nicht jede Person muss meinen Weg nachvollziehen, nicht jede Kritik verdient eine Reaktion und nicht jede Einladung zu einer Diskussion muss angenommen werden.

Ein Buch, das mich sehr inspiriert hat.

Filmvorführung für Landshuter Schulen

Über 200 Schülerinnen und Schüler sind der Einladung der Stiftung Finanzbildung gemeinnützige GmbH gefolgt und konnten einen Hollywood-Blockbuster "Dumb Money" mit monetärem Hintergrund im Kinopolis Landshut anschauen. Dass wir unser Kontingent von 100 Karten auf über 200 Karten aufstocken konnten, ist der großzügigen Spende von xpecto AG aus Landshut zu verdanken.

Begrüßt wurden die Schülerinnen und Schüler aus 4 Landshuter Schulen durch Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger, wofür ich mich herzlich bedanken. Mit ihm und Harald Elsperger diskutierten die Schülerinnen und Schüler vor und nach dem Film die Bedeutung, Sinnhaftigkeit und Anwendung von Finanzbildung. Das Interesse und das Feedback auch von den Lehrerinnen und Lehrern war großartig. Danke dafür! Und danach geht es für die Teilnehmer in die wohlverdienten bayerischen Herbstferien.

Das Bild zeigt die engagierte Lehrerschaft, Dr. Thomas Haslinger (links) und den Unterstützer und FinTech-Vorstand Harald Elsperger (Zweiter von rechts)



Fotos: @Carolyn Pelikan, Referentin Gemeinnützigkeit der Stiftung Finanzbildung



Mit Preisgelder bis zu 300,- Euro für die Endrundenteilnehmer!

Sie haben eine Fach- bzw. Seminararbeit zum Thema Finanzen oder (Geld-)Wirtschaft verfasst?

Dann haben Sie die Möglichkeit, am Klausur-Heldbrand-Preis teilzunehmen. Bewerten Sie sich mit Ihrer Arbeit.



Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“

für Schüler*innen der bayrischen und hessischen Oberstufe
Bewerbungsunterlagen bitte an folgende Adresse:

unter www.geldwelt.de/jugend-wirtschaftet/

www.stiftung-finanzbildung.de

Einsendeschluss für Bayern: 28. Februar
Hessen: 16. Februar



Silber – Geschichte, Gegenwart und Gründe für den hohen Preis

Die historische Bedeutung von Silber

> Silber gehört zu den ältesten Metallen der Menschheitsgeschichte. Bereits vor über 5.000 Jahren wurde es im alten Mesopotamien und in Ägypten abgebaut und verarbeitet. Schon früh diente Silber als Schmuck, als Tauschmittel und als Symbol für Reichtum und Macht. Anders als viele andere Rohstoffe war Silber nicht nur schön, sondern auch selten und gut teilbar. Genau diese Eigenschaften machten es zu einem idealen Geldmetall.

Im Römischen Reich basierte ein großer Teil des Münzsystems auf Silber. Der Denar war über Jahrhunderte hinweg das wichtigste Zahlungsmittel im Mittelmeerraum. Auch im Mittelalter blieb Silber das Fundament vieler Währungen. Die großen Silberfunde in Südamerika im 16. Jahrhundert veränderten den Welthandel grundlegend. Vor allem Spanien baute enorme Mengen Silber ab und nutzte sie zur Finanzierung seines Weltreichs. Über Handelsrouten gelangte das Metall bis nach Asien und prägte den globalen Geldkreislauf.

Silber als Motor der Industrialisierung

Mit der Industrialisierung begann eine neue Epoche für Silber. Es war nun nicht mehr nur Geld, sondern auch ein wichtiger industrieller Rohstoff. Silber besitzt die höchste elektrische Leitfähigkeit aller Metalle. Es leitet zudem Wärme sehr gut, ist korrosionsbeständig und leicht formbar. Dadurch wurde es unersetzlich für technische Anwendungen.

Im 19. und 20. Jahrhundert spielte Silber vor allem in der Fotografie eine zentrale Rolle. Milliarden von Filmen und Fotos basierten auf silberhaltigen Chemikalien. Gleichzeitig wuchs die Bedeutung in der Elektrotechnik, in Schaltern, Kontakten und Leiterplatten. Auch in der Medizin wurde Silber wegen seiner antibakteriellen Wir-

kung eingesetzt. Diese vielseitigen Eigenschaften sorgen bis heute dafür, dass Silber ein Schlüsselmetall moderner Technologien ist.

Die Rolle von Silber in der modernen Wirtschaft

Im 21. Jahrhundert erlebt Silber eine regelrechte Renaissance. Die digitale und ökologische Transformation macht das Metall wichtiger denn je. In nahezu jedem elektronischen Gerät findet sich Silber. Smartphones, Computer, Server und moderne Kommunikationsnetze kommen ohne das Edelmetall nicht aus.

Besonders stark wächst der Bedarf im Bereich der erneuerbaren Energien. Für die Herstellung von Solarmodulen werden große Mengen Silber benötigt. Auch in der Elektromobilität steigt der Verbrauch. Elektroautos enthalten deutlich mehr Silber als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Hinzu kommen Anwendungen in der Medizintechnik, in der Wasseraufbereitung und in modernen Batterien. All diese Zukunftsbe-
reiche treiben die Nachfrage kontinuierlich nach oben.

Warum der Silberpreis derzeit so hoch ist
Der aktuell hohe Silberpreis hat mehrere Ursachen. Ein zentraler Faktor ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Während der Bedarf aus der Industrie Jahr für Jahr wächst, steigt die Fördermenge nur langsam. Neue große Silberminen werden kaum erschlossen. Viele bestehende Lagerstätten sind bereits stark ausgebeutet oder nur mit hohen Kosten zu betreiben. Dadurch entsteht ein strukturelles Defizit am Markt.

Gleichzeitig hat Silber für Anleger wieder an Bedeutung gewonnen. In Zeiten hoher Inflation und wirtschaftlicher Unsicherheit suchen viele Menschen nach stabilen Sachwerten. Silber gilt neben Gold als klassischer Inflationsschutz. Es ist deutlich günstiger als Gold und damit auch für kleinere Investoren attraktiv. Die Nachfrage nach Silbermünzen, Barren und börsengehandelten Silberprodukten hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

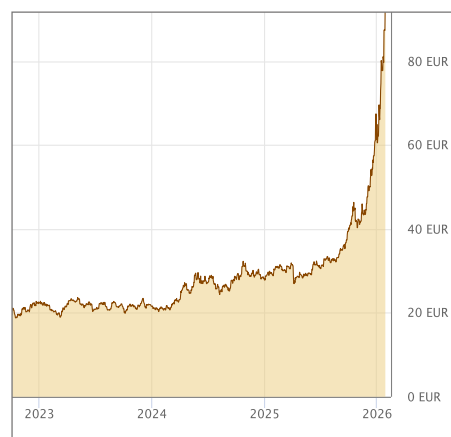
Auch die Geldpolitik spielt eine wichtige Rolle. Niedrige Zinsen und hohe Staatsverschuldung schwächen das Vertrauen in

Papierwährungen. Viele Anleger sehen in Edelmetallen eine Absicherung gegen Geldentwertung. Hinzu kommen geopolitische Spannungen, Handelskonflikte und instabile Lieferketten. All diese Faktoren erhöhen den Wunsch nach physischen Werten außerhalb des Finanzsystems.

Ein weiterer Preistreiber ist die besondere Doppelrolle von Silber. Es ist gleichzeitig Industriemetall und Anlageobjekt. Steigt die industrielle Nachfrage, wirkt sich das direkt auf den Preis aus. Steigt zusätzlich die Nachfrage von Investoren, verstärkt sich dieser Effekt noch einmal deutlich. Genau diese Kombination ist aktuell zu beobachten.

Ausblick für die kommenden Jahre
Viele Experten gehen davon aus, dass die grundlegenden Trends bestehen bleiben. Der technologische Fortschritt und der Ausbau erneuerbarer Energien werden den Silberbedarf weiter erhöhen. Gleichzeitig bleibt das Angebot begrenzt. Unter diesen Voraussetzungen spricht vieles für dauerhaft hohe oder sogar weiter steigende Preise.

Silber wird damit auch in Zukunft eine Schlüsselrolle spielen. Es verbindet wie kaum ein anderes Metall Tradition und Moderne. Von den ersten Münzen der Antike bis zu den Hightech-Produkten von morgen zieht sich ein roter Faden. Wer Silber versteht, versteht einen wichtigen Teil der Wirtschafts- und Finanzgeschichte.



Antrag auf Fördermitgliedschaft/ Crowdmitgliedschaft Stiftung Finanzbildung

Firma | Name

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

E-mail

Hiermit beantrage ich als Gönner und Förderer die Förder- bzw. Crowdmitgliedschaft um die Arbeit der Stiftung Finanzbildung gemäß Satzung zu unterstützen.

☐ **CROWDMITGLIEDSCHAFT: (*insbesondere für Privatpersonen)**

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung unmittelbar **jährlich** durch eine **leistungsfreie Zuwendung** in Höhe von ☐ 300 Euro als privater Gönner, mit Ehepartner ☐ 500 Euro unterstützen (Spendenquittung möglich).

☐ **FÖRDERMITGLIEDSCHAFT: (*insbesondere für Firmen & Institutionelle)**

Ich möchte die Stiftung Finanzbildung unmittelbar durch eine **leistungsfreie Zuwendung** in Höhe von **jährlich** ☐ 1.200 Euro ☐ 2.400 Euro unterstützen oder als Spender mit einmalig/jährlich von mindestens ☐ 4.800 Euro.

Sie bekommen von unserer halbjährlichen Stiftungsmagazin FINANZBILDUNGSREPORT ein Exemplar gratis als PDF (auf Wunsch auch als Printausgabe). Darin enthalten sind auch die Neuerscheinung der finanzökonomischen Schriftreihe. Ferner laden wir Sie frühzeitig zu unseren finanzökonomischen Dialogen ein und garantieren Ihnen einen Sitzplatz (Ehepaare und Firmen 2 Plätze).

Wenn Sie die Stiftung Finanzbildung mittelbar durch ein umsatzsteuerpflichtiges Leistungspaket wie z.B. Veranstaltungssponsoring, Mitherausgeberschaft, Content-Mandat als Buchherausgeber, Controlling-Mandat, Education-Mandat, Recherche-Mandat unterstützen, sprechen Sie direkt unser Sozialunternehmen Stiftung Finanzbildung Consulting an.

Konto-Inhaber

IBAN/ BIC-Nr.

Bankleitzahl

* Die Aufnahmegebühr zur Datenerfassung beläuft sich für Fördermitglieder auf einmalig 300 Euro, für Crowdmitglieder auf einmalig 50 Euro.

☐ Ich bitte um eine jährliche Rechnung. ☐ Ich ermächtige die Stiftung Finanzbildung, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Spendenkonto:

Stiftung Finanzbildung gemeinnützig
Sparkasse Landshut
IBAN: DE62 7435 0000 0020 2200 14
SWIFT-BIC: BYLADEM1LAH

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stiftung Finanzbildung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei, die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bestätige mit der Unterschrift, dass die umseitigen AGBs zur Kenntnis genommen wurden. Sie werden Bestandteil der Zuwendungsvereinbarung.

Datum | Unterschrift



Stiftung Finanzbildung

sucht
Spender und Fördermitglieder

Die Mission der gemeinnützigen **STIFTUNG FINANZBILDUNG** ist es, wertorientierte Impulse wie **Vertrauen – Verantwortung – Verständnis** als Stakeholder Bridge im Geldwert- und Sachwertsektor nicht nur zu ermöglichen und zu erzeugen, sondern strukturell zu orchestrieren. Dabei bauen wir Brücken zwischen Kapital und Idee, zwischen Vision und Skalierung, zwischen gesellschaftlichem Impact und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

Dazu benötigen wir IHRE STAKEHOLDER-UNTERSTÜTZUNG als **Fördermitglied** oder als **Spender**, damit wertvolle Impuls-Projekte wie der Wettbewerb „Jugend wirtschaftet!“ an der Oberstufe, die „Thesispreis“ für finanzökonomische Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit beziehungsweise die „digitale kooperative FinanzbildungsBibliothek“ und ein noch aufzulegender „Finanzbildungs-Förderfonds“ für Drittprojekte weiter ausgebaut werden können. Wir reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse in unserem Stakeholder-Talk „Monetäres Quartett“ sowie unserer Jahresveranstaltung „Deutsches FinanzbildungsForum“ zurück an die monetären Stakeholder.



Spendenformular

Stiftungs-Homepage: www.stiftung-finanzbildung.de



Fördermitgliedsantrag

Medien-Homepage: www.gentdwell.de

